

40 Jahre im Dienst der Natur

Der Verein für Umwelt und Naturschutz Malsfeld besteht seit 40 Jahren. Er ist damit der älteste Verein im Raum Melsungen, der sich dem Schutz der Umwelt verschrieben hat.

MALSFELD ■ Zu einer kleinen Feier anlässlich des 40jährigen Bestehens des Vereins für Umwelt und Naturschutz (VUN) Malsfeld konnte Vorsitzender Manfred Schmelz kürzlich zahlreiche interessierte Bürger Malsfelds begrüßen. Unter den Gästen waren auch Erster Kreisbeigeordneter Frank-Martin Neupärtl, Bürgermeister Herbert Vaupel, Altbürgermeister Kurt Stöhr, Ortsvorsteherin Erdmute Schirmer und Dr. Wolfgang Seidenschnur vom Forstamt Melsungen.



Gründer Müldner

In einem Rückblick ging Schmelz auf die Geschichte des Malsfelder Naturschutzvereins ein, der von Konrad Müldner vor über 40 Jahren gegründet und mit viel Engagement aufgebaut wurde. Nachdem Müldner 28 Jahre den Verein geführt hatte, legte er 1987 wegen Krankheit den Vorsitz nieder. Er wurde 1988 zum „Ehrenvorsitzenden“ ernannt, trat aber 1994 nach Differenzen aus dem VUN aus.

Schmelz ging auf die Bedeutung des Naturschutzvereins für Malsfeld ein und machte klar, daß in den vergangenen vier Jahrzehnten in jedem Jahr von einigen Malsfelder Bürgern weit über 1000 Arbeitsstunden unentgeltlich geleistet wurden. Hier zeige sich ein selbstloser Einsatz für das Gemeinwohl,

Gründungsmitglieder und damit seit 40 Jahren im Verein sind (v.r.) Willi Schmidt, Heinz Besser und Heinz Siegel. Sie wurden von VUN-Vorsitzendem Manfred Schmelz (l) mit Urkunden ausgezeichnet. Geehrt wurde in Abwesenheit dafür auch Reinhard Langanke. (Foto: nh)

der heute in unserer Demokratie gebraucht werde.

Der Vorsitzende erinnerte an Erfolgserlebnisse in den vergangenen zehn Jahren, die Lohn für die viele Arbeit seien. Dazu zählte er die Fertigstellung des massiven Gerätehauses 1989, das neue Vereinshaus, das 1994 eingeweiht wurde, und den kürzlich fertiggestellten Wasseranschluß des Vereinszentrums.

Aufgaben wachsen

Im gleichen Zeitraum seien die Anforderungen an den Verein ständig gestiegen, meinte Schmelz. Zur Zeit würden rund sechs Hektar Biotopflächen betreut. Mit dem Naturschutzgebiet „In der Fulda-Aue“ seien

neue Aufgaben hinzugekommen. Auch hier seien viele Arbeitsstunden von Betreuer Leo Hüppe und anderen Vereinsmitgliedern geleistet worden.

Eine moderne, effektive Naturschutzarbeit kostet Geld, so Schmelz. Ein kleiner Verein könne das allein nicht mehr bewältigen. Deshalb werde die Zusammenarbeit mit Personen, Institutionen und Behörden immer wichtiger – etwa mit der Gemeinde, mit Forstämtern, Naturschutzbehörden, Landwirten und mit dem ARLL Fritzlar.

Kreisbeigeordneter Neupärtl hob die Bedeutung ehrenamtlicher Leistungen hervor, ohne die effektiver Naturschutz kaum möglich sei. Malsfelds

Bürgermeister Herbert Vaupel erinnerte an einige Differenzen zwischen der Kommunalpolitik und dem VUN in der Vergangenheit. Er sagte, er könne das teilweise verstehen und habe es auch akzeptiert. Für die Zukunft erwarte er eine gute Zusammenarbeit mit dem VUN – etwa bei der Entscheidung über die endgültige Streckenführung des Autobahnzubringers oder bei den Ersatzmaßnahmen für die neue Straße.

Ehrungen

Mit einer Urkunde wurden vier Gründungsmitglieder für ihre 40jährige Treue zum Verein geehrt: Heinz Besser, Reinhard Langanke, Willi Schmidt und Heinz Siegel. (nh)

31.
01.
2004

Ein Häuschen für Familie Vogel

Malsfelder Naturschützer verteilen heute kostenlos Nistkästen und geben Tipps dazu

MALSFELD. Der Wendehals ist bedroht. Früher, da flatterten zahlreiche Exemplare dieses sperlingsgroßen Vogels durch hiesige Obstgärten. Früher. Denn bereits 1997 tauchte das gefiederte Kerlchen aus der Familie der Spechte auf der Roten Liste der Vögel Hessens auf und wurde als vom Aussterben bedroht bezeichnet.

Wer dem Wendehals helfen will, kann Nistkästen aufstellen. Allerdings ist er ein wenig wählerisch in Sachen hölzerne Wohnung - das Einflugloch hat er gerne etwas größer. Solche wichtigen Details wissen die Experten vom Verein für

Vogelfreunde bauten 100 Nisthilfen

Umwelt und Naturschutz Malsfeld (VUN).

Am heutigen Samstag von 13 bis 15 Uhr geben sie ihr Wissen weiter - und dazu kostenlose Nistkästen. 50 Stück haben die Vogelfreunde auf Lager. Bis Anfang März können diese von Malsfelder Einwohner jeden Samstag zu dieser Zeit am Vereinshaus am Bahnhof abgeholt werden. Zusätzlich haben die Vereinsleu-



Aus dem Häuschen: Die Männer vom Verein für Umwelt und Naturschutz. Von links Georg Fehr (kümmert sich besonders um die Arbeitsgeräte und Maschinen des Vereins), Klaus Preisel (Schriftführer), Robert Pensing (2. Vorsitzender), Heinz Siegel (Gründungsmitglied).

FOTOS: NH

te im Winterhalbjahr 50 weitere Nistkästen für unsere einheimischen Vögel gezimmert und in der Gemarkung Malsfeld aufgehängt.

Das sei der Versuch, die Artenvielfalt und das biologische

Gleichgewicht in unserer Landschaft und unseren Gärten zu fördern, schreibt der Verein in einer Pressemitteilung. Vorteil: „Dadurch kann ermöglicht werden, auf Insektizide oder gar genveränderte

Vogelarten nehmen teilweise rapide ab“, teilen die Vogelschützer mit und nennen Beispiele:

- Der Gartenrotschwanz ist im Bestand gefährdet,
- die Zahl der Feldsperlinge ist stark zurückgegangen,
- die Zahl der Haussperlinge hat stark abgenommen.

Die häufigsten Bewohner der Nisthöhlen sind Meisen, erläutert der Verein für Umwelt und Naturschutz weiter.

„Nützliche Vögel für den Menschen“

„Sie sind im Bestand noch nicht gefährdet“, heißt es dort und: „Alle Meisenarten sind für die Menschen sehr nützlich.“

Keine Winterpause

Ein Naturschutzverein kennt keine Winterpause: Neben der Nistkasten-Aktion laufen beim VUN Malsfeld auch die normalen Winterarbeiten weiter: Die Naturfreunde pflegen Hecken und lichten Gehölze aus, schneiden Brennholz für das Beheizen des Vereinshauses mit Werkstatt, das seit zehn Jahren steht, und warten

schutzgebiet in der Fuldaaue - wie in jedem Winter.

Und auch an eigenen Gebäuden arbeiten die VUN-Leute: dabei haben sie in den vergangenen Jahren einen Schuppen für Großgeräte, ein Insektenhotel, einen überdachten Grill, einen Holzstall und einen kleinen Pavillon gebaut. Jahr für Jahr leisten die



03. 02. 2004 Große Nachfrage nach Nistkästen

Aktion von Malsfelder Naturschützern

MALSFELD. Gefragt wie warme Semmeln: 50 Nistkästen hat der Malsfelder Verein für Umwelt und Naturschutz (VUN) gebaut und bietet sie kostenlos Einwohnern der Gemeinde an - ein Großteil davon wechselte schon am ersten Aktionstag den Besitzer. Weitere sollen an den Samstagen bis

Beliebt bei Meise und Wendehals

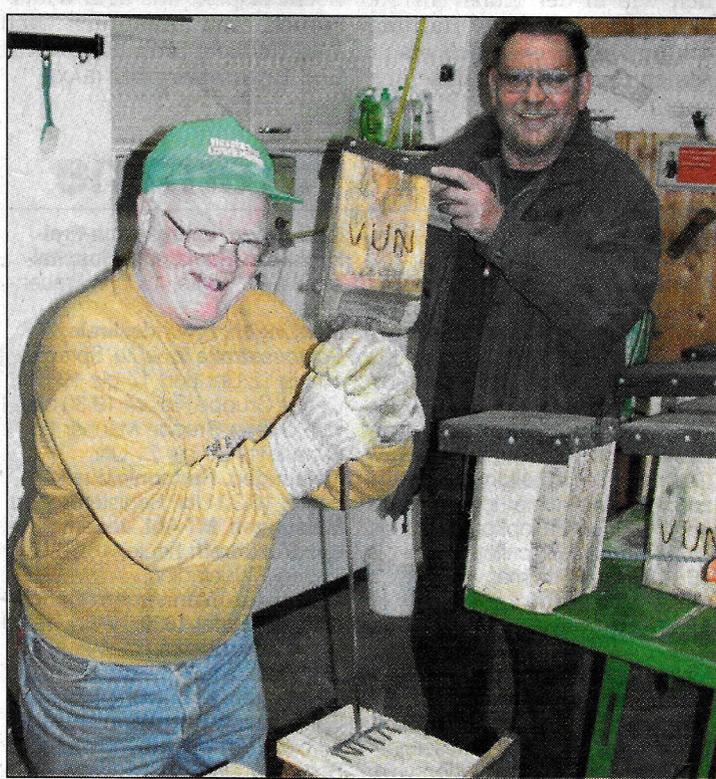
Anfang März jeweils von 13 bis 15 Uhr am Vereinsheim in nahe des Malsfelder Bahnhofs ausgegeben werden (wir berichteten).

Die Kästen werden von Kohl-, Blau-, Sumpf-, Tannen- und Haubenmeisen angenommen, ebenso von Gartenrotschwänzen, Kleibern, Halsband- und Trauerschnäppern

sowie wie Wendehals und Fledermaus.

Manfred Schmelz und Heinz Siegel vom VUN erläuterten, dass die Vogelhäuschen in umzäunten Gebieten, in Schonungen und in ruhigen Waldgebieten in Augenhöhe (1,5 bis 1,8 Meter) aufgehängt werden sollten - in keinem Fall höher als 2,8 bis 3,5 Meter. Bis zum Beginn der Brutzeit Mitte März sollten die Kästen aufgehängt sein.

Vorhandene Nistkästen sollten Mitte Februar bis Anfang März ausgekratzt und gereinigt werden, empfahl Schmelz - nicht früher, da Tiere wie Siebenschläfer diese Höhlen zum Überwintern nutzen. Außerdem sollten die Kästen trocken sein. Zum Abdichten reicht in der Regel ein Stück Dachpappe. (ZRO)



Den Stempel aufdrücken: Heinz Siegel (links), seit 45 Jahren Mitglied des VUN Malsfeld, brannte das Zeichen des Vereins auf die Brutkästen, bevor sie den Besitzer wechselten. Vorsitzender Manfred Schmelz hilft dabei. FOTO: HOCKE

27
03
2004

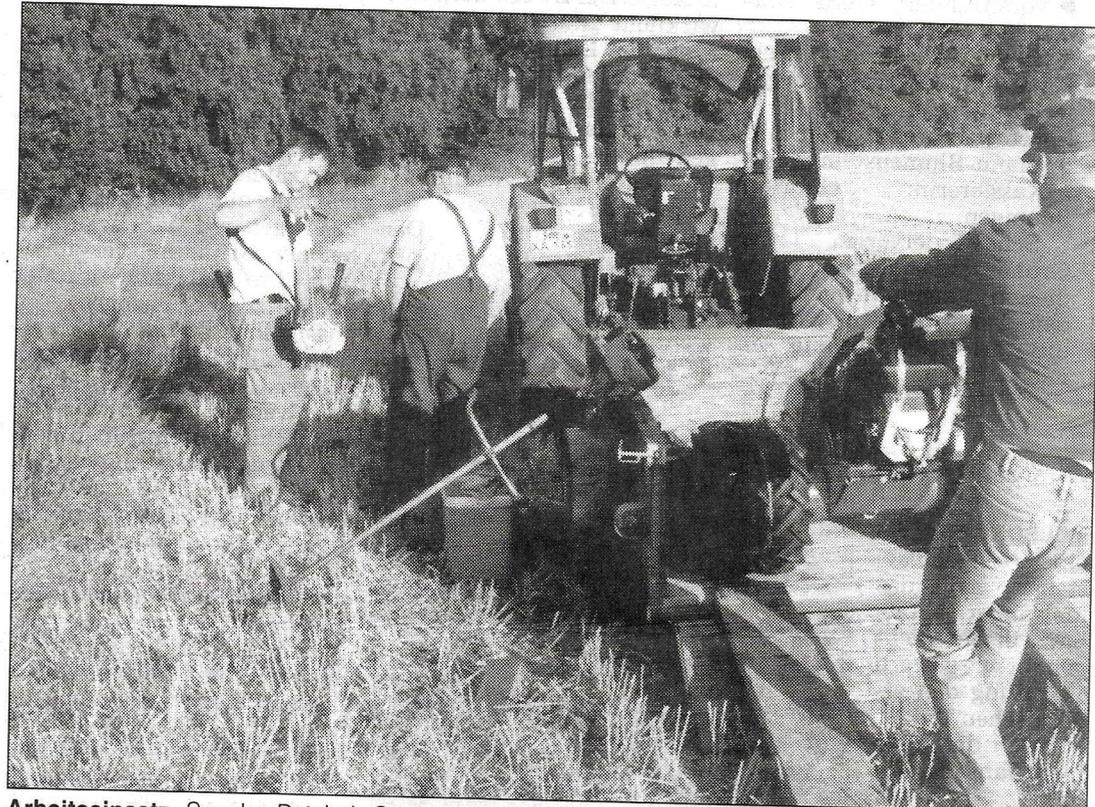
Arbeit auf wenige verteilt

Maschinen müssen menschliche Helfer ersetzen

MALSFELD. 1000 Arbeitsstunden haben die Mitglieder des Malsfelder Vereins für Umwelt und Naturschutz (VUN) im vergangenen Jahr geleistet. Das berichtete Vorsitzender Manfred Schmelz in der Jahreshauptversammlung. Den größten Anteil daran hatten sieben Mitglieder: Von Anfang 2003 bis März dieses Jahres war Georg Fehr an 60 Arbeitseinsätzen beteiligt, Klaus Preisel wurde in diesem Zeitraum 52 Mal für den Verein und für die Allgemeinheit aktiv. Bemerkenswert sei auch die Leistung des Gründungsmitglieds Heinz Siegel, der bereits 1959 in den Verein eintrat: 39 Mal sei er 2004 für den Verein tätig gewesen. Die übrigen besonders Aktiven waren Gerhard Vogt, Robert Pensing, Manfred Schmelz, Sascha Potzkai.

Dadurch, dass sehr viel Naturschutzarbeit im Gelände durch wenige Mitglieder geleistet werden müsse, sei der Verein immer stärker auf Maschinen angewiesen. Für Anschaffung, Wartung und Reparaturen der meist alten Motorgeräte brauche man Geld. Da auch für den Naturschutz immer weniger öffentliche Mittel zur Verfügung stünden, komme in Zukunft verstärkt Arbeit auf den Vorstand zu, um an finanzielle Hilfen heranzukommen.

Zahlreiche Fahrten und Gespräche in Ämtern und Institutionen habe der Vorsitzende schon hinter sich bei Versu-



Arbeitseinsatz: Sascha Potzkai, Georg Fehr und Klaus Preisel bereiten die Mäharbeiten am Erdfeld vor.

FOTO: NH

den Schlepper, nachdem der Vorsitzende einen jahrelangen, letztlich erfolglosen Kampf mit dem Finanzamt um Steuerbefreiung des Vereinschleppers geführt hatte.

Die beiden Großbiotop, das Gelände im Stellbachtal und das Erdfeld, seien im vorigen Jahr naturschutzfachlich betreut worden. Das seien etwa drei Hektar schwieriges Gelände mit Feuchtgebieten.

Das Naturschutzgebiet und im Renaturierungsgebiet in der Fuldaaue aktiv. Die Bootssperre am Fulda-Altarm wurde ausgebracht und eingeholt, Auslichtungsarbeiten am Ausichtsstand und das Fällen, Zerkleinern und der Abtransport von Aspen, die sich zu stark vermehrt hatten standen an.

Wichtig war dem Verein auch wieder, über seine Arbeit

einsmitglieder 110 Nistkästen. Davon sind 50 Kästen vom Verein in der Malsfelder Gemarkung aufgehängt worden. 60 Kästen wurden kostenlos verteilt. Die meisten Empfänger der Kästen gaben eine kleine Spende, so dass die Kosten für den Verein gedeckt wurden. (RED)

Vorstand

21.06.2004



Der neue Fulda-Altarm: Beim Tag der offenen Tür erläuterten VUN-Vorsitzender Manfred Schmelz (rechts) und sein Stellvertreter Robert Pensing den Plan mit dem neuen Altarm, der - als Ausgleichsmaßnahme für den neuen Autobahnzubringer - gebaut wird.

FOTO: DICKEL

Idealisten arbeiten für den Naturschutz

Tag der offenen Tür der Malsfelder

Umweltschützer fand nur wenig Resonanz

MALSFELD. Beim Tag der offenen Tür des Vereins für Umwelt und Naturschutz Malsfeld (VUN) konnten sich Besucher am VUN-Vereinsgelände nahe des Malsfelder Bahnhofs am Samstagnachmittag über das geplante Renaturierungsgebiet in der Fulda-Aue bei Beiseförth aufklären lassen.

Diese Zone soll sich, so hoffen die Naturschützer, an das bereits seit 1992 bestehende Naturschutzgebiet in Malsfeld anschließen, das mit seinen zehn Hektar ihrer Ansicht nach zu klein sei. Verwirklichte man diesen Plan, würde sich die Fläche mehr als verdoppeln und so genügend Raum

gleichsmaßnahme zum Bau des neuen Autobahnzubringers renaturiert werden. Schmelz hoffte, dass das Gebiet eines Tages zu einem Naturschutzgebiet erklärt werde.

Eine Fotoausstellung zeugte von der praktischen Arbeit des Vereins: Unentgeltlich stellen die Mitglieder Schilder und Schranken auf oder fällen Bäume - in Zusammenarbeit und Absprache mit dem Forstamt. Allein durch dieses ehrenamtliche Engagement seien viele Projekte finanziell realisierbar, erklärte Schmelz.

Ob es am wechselhaften Wetter lag, dass der Tag der offenen Tür nur mäßiges Interesse erregte? Jedes Jahr gibt

02
04
2005

Harte Zeiten für Naturschützer

Der Malsfelder Verein für Umwelt und Naturschutz beklagt Rückgang finanzieller Mittel

MALSFELD. Nistkästen aufhängen, Pflegearbeiten von Biotopflächen, Vogelschutzgehölze aufbauen - Arbeiten wie diese hat sich der Verein für Umwelt und Naturschutz 1959 Malsfeld (VUN) zur Aufgabe gemacht.

In der Jahreshauptversammlung gab Manfred Schmelz, Vorsitzender des VUN, einen Abriss über die Tätigkeiten während des vergangenen Jahres.

Für den Naturschutz werden immer weniger öffentliche Mittel ausgegeben, bedauerte der VUN-Vorsitzende. Demnach sei 2004 ein Pflegevertrag mit finanzieller Vergütung ausgelaufen. Der Verein habe aber reagiert. Um das nötige Geld für den Erhalt und den Ankauf von Maschinen und Geräten zu bekommen, startete der Verein im Winter eine Nistkästen-Aktion, die Spendengelder in die Vereinskasse gebracht hat, erklärte Manfred Schmelz. Für Einzelmaßnahmen in der Aue habe der Verein einen finanziellen Ausgleich bekommen. 2005 werden Aktive in der Fulda-Aue eine Hecke pflanzen, für die sie eine finanzielle Vergütung erwarten dürften. Die Naturlandstiftung in Homberg habe ihnen überdies eine einmalige Beihilfe gewährt.

Zur Mitgliedersituation berichtete Schmelz, dass sich die Zahl stets um die 80 bewege.



Stempeln: Heinz Siegel (links) VUN-Vorsitzender Manfred Schmelz beim Nistkästenkennzeichnen.

ARCHIVFOTO: HOCKE

2004 seien zwei Mitglieder ausgetreten, dafür habe der VUN drei neue Mitglieder mit ihren Familien gewinnen können. Das wertete Schmelz als erfreulich. Denn in der heutigen Zeit, in der die Menschen immer stärker durch soziale und wirtschaftliche Probleme beunruhigt werden, habe es der Naturschutz schwer - je-

des neue Vereinsmitglied bedeute mehr Unterstützung der Naturschutzarbeit in der Gemeinde, erklärte Schmelz.

Er erinnerte an die Nistkästenaktion Anfang des Jahres. Schmelz betonte, dass auch alle Naturschutzarbeiten termingemäß erledigt wurden: die fachgerechte Pflege von sechs Hektar Biotopfläche mit

dem Erdfeld und dem Stellbachtal, Arbeiten am und im Wäldchen „Heide“ und im Vogelschutzgehölz um das Vereinshaus.

Daneben haben Mitglieder diverse Arbeiten in der Fulda-Aue geleistet, wie den Ein- und Abbau der Bootssperre im neuen Fulda-Arm. In Zusammenarbeit mit dem Forstamt Melsungen wurden wildwuchernde Aspen im Renaturierungsgebiet in der Fulda-Aue ausgeführt, ebenso Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet Fulda-Aue. Erneut bot der Verein einen Informationstag im Vereinszentrum an. Manfred Schmelz bedauerte allerdings, dass nicht mehr Malsfelder diese Veranstaltung besuchten. Auch beim Speichenfest brächten sich Vereinsmitglieder ein. Gemeinsam besuchten Mitglieder bei ihrer Jahresfahrt das Römer-Kastell Saalburg und den Hesselspark. Aktuelle Planungen sehen vor, dass dieses Jahr ein Ziel in den neuen Bundesländern festgelegt wird. Dazu sollen auch Malsfelder Bürger eingeladen werden.

Wohin die Fahrt genau führen soll, darüber sollen sich Mitglieder in den nächsten Wochen Gedanken machen, so Schmelz. (RED)

► **Kontakt:** Manfred Schmelz, Vorsitzender des Vereins für Umwelt und Naturschutz, ☎ 0 56 61 / 48 75.

06.06
2005

Für die Natur im Einsatz

Verein für Umwelt und Naturschutz informierte beim Tag der offenen Tür

MALSFELD. Der Verein für Umwelt und Naturschutz (VUN) hatte am Samstag zu einem Tag der offenen Tür in sein Vereinshaus am Malsfelder Bahnhof eingeladen. Anni Mosebach, eine Besucherin aus Malsfeld freute sich, dass die Fuldaaue jetzt so schön mit Bäumen bepflanzt sei. Es sei gut, wenn es Leute gebe, die so etwas in ihrer Freizeit machten, sagte sie. Günter Wenig, ein anderer Besucher aus Malsfeld, ergänzte, dass es schön sei, was der Verein so mache, es sei doch die einzige Natur, die wir hätten - und die müsse man bestmöglich erhalten.

An Stellwänden konnten sich die Besucher über die Arbeit des VUN informieren, ob

Beim Ausbaggern Mooreiche gefunden

beim Altarm der Fulda, wo beim Ausbaggern eine Mooreiche und uralte Haselnüsse gefunden wurden, oder beim Bau eines Insektenhotels, ob beim Aussichtsstandort im Naturschutzgebiet oder am Krötentunnel.

Der Bürgermeister von Malsfeld, Herbert Vaupel, lobte die gute Zusammenarbeit des VUN unter dem Vorsitz von Manfred Schmelz. So konnten die vielfältigen Erfahrungen der Naturschützer bei der Anlage von Ausgleichsflächen, wie für den Containerbahnhof oder den Autobahnzubringer, von Anfang an berücksichtigt werden.

In den FFH- (Flora-Fauna-



Informationen: Manfred Schmelz (rechts) zeigt Rolf Angersbach vom NABU Melsungen die Fotos vom Renaturierungsgebiet an der Fulda. FOTO: HUBELE

Habitat) Richtlinien sind die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union dazu verpflichtet, ein Netz von Schutzgebieten zu errichten, um natürliche Lebensräume von Tieren und Pflanzen zu erhalten. Um dieses Ziele umzusetzen, bekommen die im Umweltschutz

tätigen Vereine über die Naturlandstiftung 20 Prozent der Jagdsteuer, berichtete der Vorsitzende der Naturlandstiftung, Jürgen Hasheider.

Jedes Jahr organisiert der VUN eine Vereinsfahrt, an der sich bis zu 50 Personen beteiligen können. Im vergangenen

Jahr waren die Ziele die Saalburg und der Hessenpark, am 1. Oktober dieses Jahres ist ein Ausflug zum Point Alpha in die Rhön geplant. Außerdem sollen das Kloster Veßra und das Naturkundemuseum in Schleusingen besichtigt werden. (ZH)